

Schneetreiben und Schneefegen

Unser Frühlingswetter hat neuerdings etwas mit der deutschen Schriftsprache gemein: Es gibt Rätsel auf. Der plötzliche Umschwung von mildem Sonnenbad- zu strengem Frostwetter war schon seltsam. Das momentane Feinschneetreiben kommt mir noch rätselhafter vor. Draußen bläst nämlich eiskalter Ostwind kleinste Schneepartikel dermaßen rasch und horizontal am Fenster vorbei, dass sie wahrscheinlich erst in Krefeld landen. Über das seltene Phänomen verwundert, schaue ich wissbegierig in einem Wetterlexikon nach. Ich erfahre, dass man von Schneetreiben spricht, wenn der Wind den Schnee bis in größere Höhen aufwirbelt und die Sicht weniger als einen Kilometer beträgt. Wird der Schnee nur bis in geringe Höhen vom Erdboden aufgewirbelt und ist die Horizontalsicht nicht merklich herabgesetzt, spricht der Meteorologe von Schneefegen. Also, auch bei geringer Beeinträchtigung der Horizontalsicht verstand ich bislang unter Schneefegen etwas anderes: den Bürgersteig und die Garagenzufahrt mit Schaufel und Besen schneefrei bekommen. Vielleicht schreibt man das aber auch anders: Schnee fegen. Der Duden löst das Rätsel auch nicht. Schneefegen kennt er überhaupt nicht, aber Schneetreiben und Schneewehe. O weh! **HOS**